




Was tun wenn ein Hund beißt?

Christine Arhant
Dr. med. vet., Dipl.ECAWBM (AWSEL)
Fachtierärztin für Tierhaltung, Tierschutz und
Verhaltensmedizin



Alle Materialien sind urheberrechtlich geschützt, sie sind nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.
Das Vervielfältigen in jeglicher Art und Weise ist ohne Rücksprache mit der Urheberin / dem Urheber untersagt!
Bilder wenn nicht anders gekennzeichnet © Ch. Arhant

1

Warum kommt es zu Bissen?



	Agonistisch	Spiel	Jagd/Hüten
Vorderkörper-tiefstellung	Nein	Ja	Nein
Hohe Körperhaltung – „Drohen“	Ja	Nein	Nein
Zähnezeigen	Ja	Ja	Nein
Schnappen	Ja	Möglich	Nein
Starren	Ja	Ja	Ja
„Stalking“	Selten	Möglich	Ja
Beissen	Möglich	Möglich	Ja

DeKeuster & Jung 2009

www.tierfairhalten.eu

2

Aggressionsverhalten - Problem für Halter

(Blackwell et al. 2008)



	% Problem	% vorhanden
Aggression gegen Familienmitglieder	56	8
Stubenunreinheit	53	16
Zerstören von Dingen wenn Halter weg ist	51	32
Futter stehlen	50	38
Jagen von Autos, Rädern, Menschen...	48	23
Aggression: fremde Hunde	46	47
Aggression: Hunde im Haushalt	43	15

www.tierfairhalten.eu

3

3

Was beeinflusst Verhalten?



- Genetik
- (Frühe) Erfahrungen & Lernen
- Trauma
- Interaktionen mit Menschen
- Einschränkungen Sinnesorgane
- Schmerz & andere Erkrankungen
- Hormoneller Status
- Umgebung & Haltung
- Stress
- Medikamente



www.tierfairhalten.eu

4

4

Visuelle Kommunikation



- Stellung von Kopf, Körper & Rute
- Aktivität Rute
- Position Ohren
- Augen & Maul
- Fell (gesträubt)
- Usw.

© BSAVA

Sheperd 2002

Overall, 1997

www.tierfairhalten.eu

5

5

Ladder of aggression



- Reaktionen auf Bedrohung
- Nichtbeachten subtiler Signale
 - höhere Intensität
- Einstieg an jedem Punkt
 - Stufen können übersprungen werden

© BSAVA

Sheperd 2002

www.tierfairhalten.eu

6

6

Verhalten vor Biss



Owczarczak-Garstecka et al., 2018

30 sec	30 – 15 sec	20 – 15 sec	Bite
Body awkward/low Ears non-neutral	Head turning Staring Panting	Stiffening Frowning	

Kein klares Muster: tail carriage, high body posture, yawning, shake off, lip lick, paw raise, sniffing

www.tierfairhalten.eu

7

7

Problemverhalten - „Biological approach“

Analyse und Kontrolle von

- Kontext – Umstände
- Motivation – Funktion
 - Funktional/adaptiv
- Emotion – Bedeutung für Individuum
 - Valenz/Erregungsniveau
 - Affektive Prozesse - Evaluierung
 - Reaktion auf Reiz – Ausdrucksverhalten
 - „Mood“ – längerfristige Veränderungen im Verhalten
 - Temperament/Persönlichkeit



(Mills, Daniel: Lecture – Veterinary Clinical Behavioural Medicine – an overview)

www.tierfairhalten.eu

8

8

Medizinische Probleme



■ Ursache oder Verstärker

Beispiele

- Schmerz –Bewegungsapparat, Gastro-intestinaltrakt, Zahnprobleme
- Neurologische Probleme z.B. Cognitive Dysfunktion



„A behaviour problem should always start in the veterinary clinic!” - Gary Landsberg

Mills, Daniel S., et al. "Pain and problem behavior in cats and dogs." *Animals* 10.2 (2020): 318.

www.tierfairhalten.eu

9

9

Einfluss von Stress



- „Hintergrund Stress“
- Stress kann
 - physische/mentale Probleme verursachen
- Beurteilung von Stress
 - Welche Stressoren?
 - Indikatoren – Verhalten & Physiologie
- „Hintergrund Stress“ sollte in jedem Fall beurteilt werden - Stressaudit
 - Reduktion von Stress – PV ↓ - dadurch verbesserte Compliance



Mills, Daniel, Christos Karagiannis, and Helen Zulch. "Stress—its effects on health and behavior: a guide for practitioners." *Veterinary Clinics of North America: Small Animal Practice* 44.3 (2014): 525-541.

www.tierfairhalten.eu

10

10

Biss - Was tun?



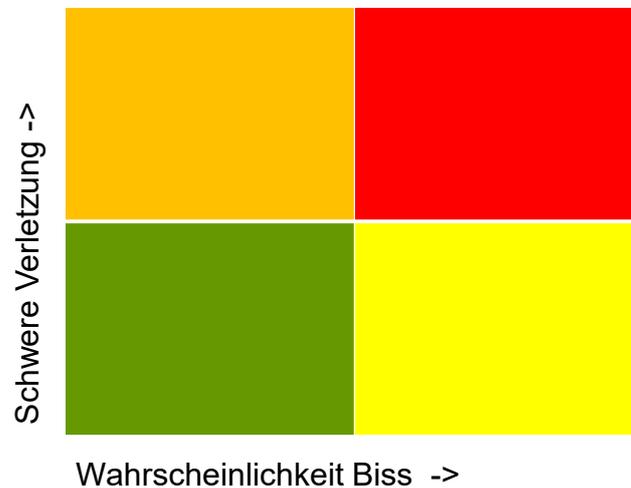
- Sicherheit von involvierten Personen/Tieren
- Vermeiden Vorfall/Tier vorschnell zu bewerten
- Tierhalter:in ermutigen rasch verhaltensmedizinische Konsultation in Anspruch zu nehmen

Risikobewertung

- ESVCE position statement
 - A risk assessment is not an absolute quantification of risk. To ensure that a situation is without risk or totally safe is unrealistic.
- 1. Gefahrensituationen (Trigger, Kontext etc.) identifizieren
- 2. Wer ist gefährdet? Wodurch?
- 3. Risiko evaluieren – Sicherheitsmaßnahmen festlegen
- 4. Dokumentation inklusive Hinweise zur Umsetzung
- 5. Regelmäßige Neubewertung und Update der Maßnahmen

European Society of Veterinary Clinical Ethology, De Meester et al. 2011

Risk = probability x impact



www.tierfairhalten.eu

13

13

Faktoren für erhöhtes Verletzungsrisiko

- Hund
 - Groß, schwer, muskulös
 - Schlechte Beißhemmung
 - Niedrige Schwelle für Erregung - Impulsivität
- Mensch
 - Alter – Kinder, auch alte Menschen
 - Ort Verletzung – Kopf, Gesicht, Nacken
 - Gewicht Hund vs. Gewicht Mensch
- Schweregrad Biss
 - Penetration/Lazeration/Gewebeverlust
 - Multiple Bisse



DeKeuster & Jung 2009

www.tierfairhalten.eu

14

14

Erhöhtes Risiko für weitere Bisse

- Keine offensichtliche Interaktion mit dem Opfer vor dem Biss
- HalterIn kann Kontext/Trigger nicht angeben
 - Auch wenn er/sie den Vorfall nicht beobachtet hat
- Hund zeigt keine offensichtlichen Warnsignale
 - Auch wenn HalterIn Warnsignale nicht erkennt!
- Hund zeigt Warnsignale erst kurz vor bzw. gleichzeitig mit Biss
- Trigger - sog. „benign interactions“: Hund anschauen, vorbeigehen etc.
- Wenig Kontrolle über Trigger/Umgebung
- Verhalten Hund inkonsistent – reagiert nicht immer auf Trigger
- Hund hat im selben Kontext bereits 2x gebissen



DeKeuster & Jung 2009

15

15

Management Zuhause

- Trigger vermeiden
- Keine konfrontativen Maßnahmen/Bestrafung
- Keine „zufälligen Berührungen“
- Sicherer Ort für Unterbringung
- Hausleine: Kurze Schleppe an Burstgeschirr

Binder, R., et al. "Unterbringung von Hunden in Boxen und ähnlichen Unterkünften-Möglichkeiten und Grenzen der kurzfristigen Unterschreitung von tierschutzrechtlichen Mindestanforderungen." Wien Tierärztl Monatsschr 107 (2020): 8-68.

Pike, A. (2018): Managing Canine Aggression in the Home. Vet Clin Small Animal 48, 387 – 402.

www.tierfairhalten.eu

16

16

Interaktionen mit Menschen

Positiv

Berechenbar

Regelmäßig

- Training mit positiver Bestärkung
 - Reduziert Frustration und Stress
 - Fördert Aktivität, Exploration, positive Erwartungshaltung
 - Mentale, positive Herausforderung
 - Fördert Beziehung und Vertrauen zum/zur Tierhalter*in
 - Besserer Gehorsam/weniger Verhaltensprobleme
- Interaktionen für Hund vorhersehbar/kontrollierbar
 - z.B. Signal – erwünschte Antwort - Belohnung



(Hiby 2004, Blackwell 2008, Yin 2009, Arhant et al. 2010, Rodan et al., 2011, Haywood et. al 2022, Gourkow et al. 2017, Grigg & Warrior 2018)

Positiver Umgang mit aggressiven Signalen



Maulkorb – wichtiges Hilfsmittel

- **Initial Stressor**
- Gut angepasst
- Maulkorbtraining
- Maulkorb nicht 100% sicher!



Nur bei veterinärmedizinischen Maßnahmen! Z.B. für Dauer einer Injektion

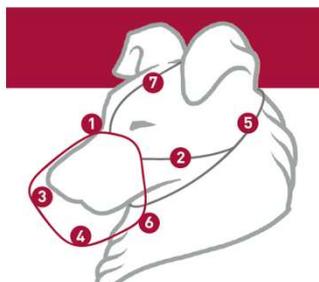


www.tierfairhalten.eu

19

19

Anpassung - Folder Fachstelle



https://cdn.shopify.com/s/files/1/1431/9196/products/beige-cage-muzzle---main---web-res_3_1024x1024.jpg?v=1490633360

<http://tierschutzkonform.at/neuer-info-folder-der-passende-maulkorb-fuer-ihren-hund/>



FJT
Fachstelle für
tieregerechte Tierhaltung und Tierschutz

C. Arhant, C. Schmied-Wagner

20

Leine – mehr Sicherheit beim Führen



- Brustgeschirr & Halsband/Frontring
- Ev. Brustgeschirr & Kopfhalter
- Back-tie/Double-leash

Defensive Dog Handling, Trish Loehr ASPCA Pro Webinar

<http://www.aspcapro.org/webinar/2012-05-10-040000/defensive-dog-handling>

www.tierfairhalten.eu

21

„Ressourcen“



- Problematische Ressourcen wegräumen
 - z.B. Kauknochen nur wenn Hund sicher verwahrt
 - z.B. Futter in Abwesenheit des Hundes zubereiten hinstellen, Hund erst dann holen – beim Fressen sicher verwahren
- Wenn Hund sich „Dinge“ nimmt/klaut:
 - Mit hochwertiger Belohnung austauschen:
 - Hund damit ablenken und weglocken – Futterstraße
 - Oder mit gut antrainiertem Signal weglocken, belohnen
 - Oder mit Hausleine wegführen
 - „Ding“ erst nehmen wenn Hund sicher verwahrt, sollte dabei auch nicht zusehen



Pike 2018

www.tierfairhalten.eu

22

22

Verhaltensmedizin

Tierverhalten fair 

Verhaltensmedizinisch tätige Tierärzt:innen:

Zusatzausbildungen:

Residency - ECAWBM

In UK
Clinical Animal Behaviour – Lincoln
Southampton

In A: VÖK Module

In D: ATF-Module
Improve International – Verhaltensmedizin

Online:
Verhaltenstherapie.vet-Module



23

Ausführliche Erstkonsultation

Tierverhalten fair 



Haustierarzt/Klinik

Verdachtsdiagnose
Hypothese: getestet durch Therapie

www.tierfairhalten.eu

24

Therapie

Tierverhalten fair 

- Individuell
- Multimodaler Ansatz
- Team:
 - Halter*in
 - Verhaltensmediziner*in
 - Haustierärzt*in
 - Klinik
 - Trainer*in, etc.
- Mind. 6 Monate für stabile Veränderungen

Verhaltensmodifikation
Kooperation
Trainer

Nutraceutical
Psycho-
pharmaka
Verhaltens-
mediziner

Risikoabschätzung & Sicherheitsmaßnahmen

Wohlbefinden & Stress
Aufklärung
Halter,
Bedürfnisse Tier

Erkrankungen
Schmerz
Tierarzt

www.tierfairhalten.eu 25

25

Wann sind Psychopharmaka indiziert?

Tierverhalten fair 

- Anpassungsfähigkeit des Tieres gestört
 - Angststörung
 - Deprivationssyndrom
 - Erregbarkeit/Impulsivität
 - Zwangsverhalten
- Ungünstige Umwelt – Stressoren können nicht reduziert werden
 - Lebensbedingungen ≠ individuelle Bedürfnisse
- Trotz guter Haltung/Training und Ausschluss körperlicher Ursachen keine Verbesserung



www.tierfairhalten.eu 26

26

Ziele & Vorteile Medikamente



- Verbessertes Wohlbefinden durch Stimmungsaufhellung & Erhöhung Reizschwelle für Stress
 - ✓ Reduktion negativer Emotionen & Stress wenn Stressoren unvermeidbar
 - ✓ Schnellere Erholung
 - ✓ Fördert Lernen von Alternativverhalten

- Vorteile frühzeitiger Einsatz
 - ✓ Festigung/weiteres Erlernen von Problemverhalten verhindert
 - ✓ Geringerer Einsatz, bessere Wirksamkeit
 - ✓ Reduziert Belastung Halter*in
 - ✓ Kürzere Behandlungsdauer/Absetzen möglich

www.tierfairhalten.eu
www.tierfairhalten.eu

27

27

Euthanasie



- *„Eine Rechtfertigung für die Euthanasie eines Hundes, der in einen Beißvorfall verwickelt war, sollte grundsätzlich nur dann angenommen werden, wenn eine schwere Verhaltensstörung vorliegt, die nach sachkundigem Urteil nicht mit zumutbarem Aufwand therapiert werden kann. Sofern die Euthanasie nicht behördlich angeordnet ist, sollte sie nur auf der Grundlage eines verhaltensmedizinischen Befundes erfolgen.“*

WTM: Arhant, Hörschläger, Troxler, Binder 2017

- (Gemein-)Gefährlichkeit
- Lebensqualität des Hundes

www.tierfairhalten.eu

28

28

Seit 2021 mehrfach gebissen



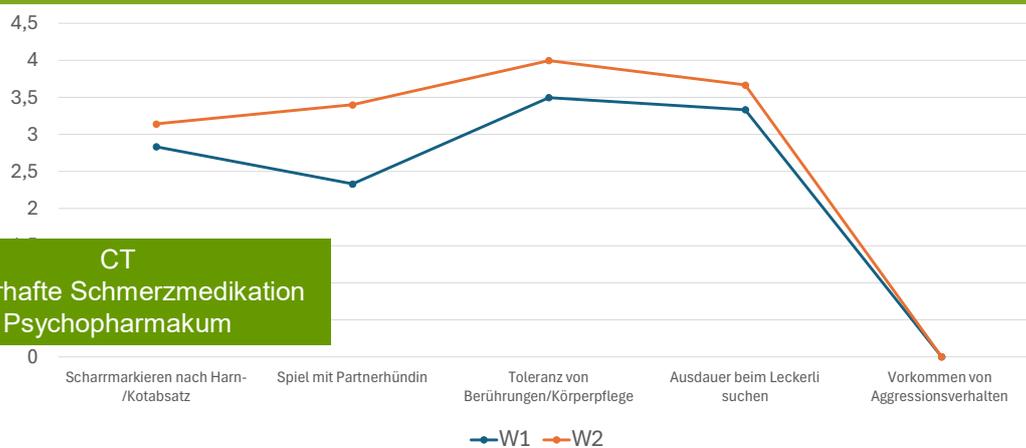
- Altdeutscher Schäferhund
 - Männl. Kastr.
 - 7 Jahre alt
- Bisse kündigen sich im Ausdrucksverhalten nicht an
- Ansteigende Frequenz/Intensität
 - Euthanasie steht im Raum
- Kontext Beißvorfälle: immer Tage mit verstärkter Belastung
 - z.B. Hitze, vermehrt Bewegung, weniger Ruhe, mehr „Fremd“personen anwesend, familiäre Stressbelastung auch für Menschen

www.tierfairhalten.eu

29

29

Schmerz? - Schmerztrial



www.tierfairhalten.eu

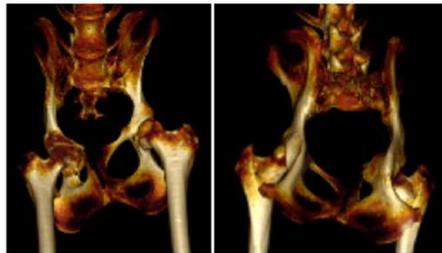
30

30

Behandlung - Abgabe - Euthanasie



- Reduziert Management das Risiko?
 - Trigger bekannt & kontrollierbar?
 - Fähigkeiten & Compliance Tierhalter:in
- Gefährlichkeit - Faktoren Hund/Mensch
 - „Restgefährlichkeit“ mit Management/Therapie?
- Prognose



www.tierfairhalten.eu

31

31

Faktoren - Mensch



- Beispiele für schlechte Prognose
 - Hund beisst Haushaltsmitglieder; nicht „Unbekannte“
 - Kinder < 7 Jahre in Haushalt
 - Halter:in
 - kann Situationen in denen der Hund beißen könnte nicht vorhersagen
 - uneinsichtig, hält an irrigen Meinungen fest
 - Geringe Compliance bei Sicherheitsmaßnahmen/Therapie
 - Verschiedene Meinungen zu Problem/Therapie im Haushalt
 - Ressourcen & Umgebung
 - Geringe Kontrolle über Umgebung & Trigger
 - Kontrolle nur durch physische Mittel – keine Verhaltensmodifikation
 - Geringe Möglichkeiten HalterIn Zeit, Raum, Kosten etc. betreffend

32

32

Faktoren - Hund



- Beispiele für schlechte Prognose
 - Lange Dauer – Frühes Auftreten
 - Verschiedene Arten von Aggression
 - Viele Trigger/Situationen
 - Viele Ziele/Opfer
 - Aggression wird häufiger/dauert länger an
 - Weitere Probleme (Medizinische & Verhalten)
 - Schwere des Bisses
 - Penetrierende Bisse/Lazerationen/Gewebeverlust
 - Multiple Bisse
 - Gewicht Hund vs. Gewicht Opfer

33

33

Können Aggressionsprobleme „geheilt“ werden?



- Aggressionsverhalten ist ein Normalverhalten und kann nicht „geheilt“ werden
 - Es gibt keine Garantie dass ein „behandelter“ Hund nie mehr beißen wird!
- In vielen Fällen können Probleme mit Aggressionsverhalten erfolgreich gemanagt und kontrolliert werden
 - Ähnlich wie chronische Erkrankung
- Wenn es mit dem/der derzeitigen Halter:in nicht möglich ist, kann ein neues Zuhause eine Option sein

Heath 2005, Reisner et al. 1994

www.tierfairhalten.eu

34

34

„Incorrect human interpretation



of canine action often leads to the institution of confrontational measures to deal with the biting dog and, as a result, tension between the species escalates.“

Heath 2005

WICHTIG!!!

1. Sicherheit von involvierten Personen/Tieren
2. Vermeiden vorschnell zu bewerten
3. Tierhalter:in ermutigen verhaltensmedizinische Konsultation rasch in Anspruch zu nehmen

DeKeuster & Jung 2009

www.tierfairhalten.eu

35



35

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr.med.vet Christine Arhant

Diplomate ECAWBM(AWSEL)

Fachtierärztin für Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin

Verhaltensmedizin, Tierhaltungsberatung & Training in Niederösterreich/Wien

- Konsiliarische Tätigkeit
- (Online-)Vorträge & Beratung
- Schwerpunkt: Verhaltensprobleme & Verhaltensstörungen, Lebensqualität bei chronischen Erkrankungen, Tierfreundliche Tierarztpraxis

www.tierfairhalten.eu

facebook.com/tierfairhalten

instagram.com/tierfairhalten

www.tierfairhalten.eu

36

36